

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 3: Stellenteilung sprachliche Gleichberechtigung

Vereinsnachrichten: Herrschaft : aus der Kreiskonferenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

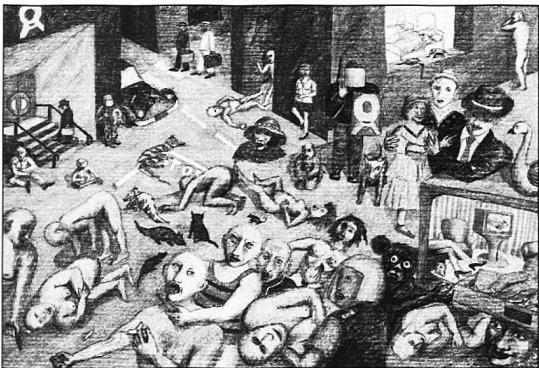
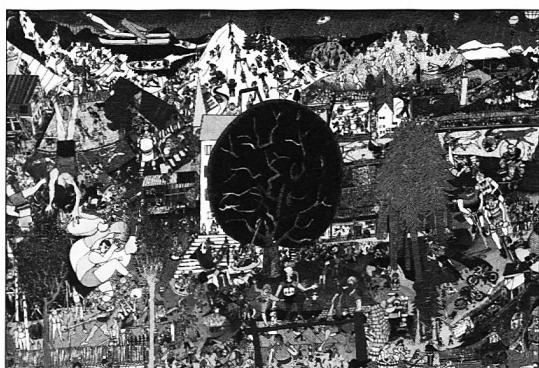
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Schulwandbilder topaktuell



Nr. 233: «Abfall – Recycling»

Ein sorgfältig komponiertes, leicht verständliches Bild (Françoise Samuel, Lausanne) und ein schlankes, gut recherchiertes Kommentarheft (Simon Schärer, Kreuzlingen): Wohl die kompakteste Unterrichtseinheit zum Thema «Abfall – Recycling»! Für Materialhungige gibt es Literaturangaben und Adressen von Organisationen und Firmen, welche weitere Informationen zur Verfügung stellen.

Nr. 234: «Drogen»

Es ist Emilie Achermann Fawcett gelungen, das Thema «Drogen» in den Rahmen der allgemeinen Suchtproblematik zu stellen und leidenschaftslos, aber engagiert und auf eigenen Erfahrungen aufbauend abzuhandeln. Überdies gibt sie fundierte Gedanken zum Einsatz des Bildes von Nando Snozzi im Unterricht. Ein Drogenglossar und ein Literaturverzeichnis mit knappen Inhaltsangaben dürften die Brauchbarkeit dieses elf Seiten starken Heftes noch erhöhen.

Nr. 235: «Sport, Tourismus und Freizeit»

Das Bild von Paul (Pole) Lehmann in Schüpfen ist von der Jury mit «Sport» betitelt worden; der Maler selbst hebt in seinem gereimten Randtext das Spielerische hervor, und der Kommentarverfasser, Dr. Raimund Radewald, verbreitet sich – durchaus legitimerweise – über die bedenklichen, die umweltgefährdenden Seiten des Freizeitrummels, des Massentourismus und des (Winter-)Sports.

Nr. 236: «Der kleine Muck»

Hanspeter Gschwend deutet das wie eine Bilderschrift auf einem orientalischen Teppich komponierte Bild von Benedikt Salvisberg mit grosser Einfühlsamkeit und versucht, die Intentionen des Malers verständlich zu machen. Eine gekonnt gekürzte Fassung des «kleinen Muck» und Stichworte zu Wilhelm Hauffs Leben runden das aparte Werklein ab.

Dr. Hans-Ulrich Wepfer,
Studiengruppe SSW

Aus der Kreiskonferenz

Unsere diesjährige Kreiskonferenz führte uns – man höre und staune – ins Ausland, bis nach Lustenau (bitte, Lust nicht missverstehen!). Wir besuchten die «Rhein-Schauen», organisiert zum 100-Jahre-Jubiläum des Staatsvertrages zwischen «KK-Österreich» und «CH» zur Rheinkorrektion. Man darf hier wirklich «reinschauen»: Modelle und Tabelle sind lehrreich, gut gestaltet; bereits 80'000 Besucher könnten dies bestätigen. Die Wucht des Wassers wird dem Menschen wieder bewusst; er hat sich erfolgreich gewehrt. Allerdings sind auch in Lustenau keine lustvollen Auen mehr zu bewundern, zugunsten der Menschen – des einen Freud, des andern Leid. Soweit 100 Jahr.

Nach dem Mittagessen im Landgasthof «Habsburg», nicht etwa billiger als in einem schweizerischen «Rütli» – einer meinte, die Habsburger hätten uns schon früher ausgebeutet – behandelten wir das Revisönlein zur Pensionskassen-Verordnung. Dass darüber eitel Begeisterung herrschte, das zu behaupten, wäre glatt vermessen: Die Stimmung glich etwa jener nach Günthörs siegreichem Kugelstoss in Barcelona!

Frage 1:

Warum ist unsere Pension so klein?

Antrag 1:

Die Treueprämie (respektive der 13. Monatslohn) soll in das versicherte Gehalt miteinbezogen werden!

Frage 2:

Wenn die Pension also verglichen mit andern Kantonen mickrig ist,

warum müssen wir bei einer Pensionierung mit 61 Jahren, noch 0,5% pro Monat abziehen lassen? (18% nach 3 Jahren)

Antrag 2:

Lehrkräfte, die 40 Jahre im Amt tätig waren, können sich pensionieren lassen und erhalten die volle Pension.

Frage 3:

(von einer jungen Lehrerin, notabene.) Wo bleibt denn da die Freizügigkeit, wenn erst nach 40.... alles Einbezahlte angerechnet wird?

Antrag 3:

Die volle Freizügigkeit soll ab dem 1. Beitragsjahr gewährleistet werden.

Ein «NB» zu 2:

Warum ist in der Verordnung nur von «Alter» die Rede, ohne die Dienstjahre zu berücksichtigen? Wie lange führen und dienen Regierungsräte, Piloten und Berufssoldaten, bis sie die volle Pension bekommen?

Ein älterer Kollege spottete zwar: «Ihr mit Euren Anträgen! Wisst Ihr noch nicht, dass sogenannte Vernehmlassungen reine Alibi-Übungen von Politikern sind?»

Man höre und staune nochmals: Hegen gar alte Lehrer Zweifel an der Demokratie, an der Herrschaft des Volkes! Entschuldigung für die vielen Fragen: Schulmeister fragen halt immer. Ohne Schlüssel wissen sie die Antwort selbst meist nicht!

Fortunat Büsch
Maienfeld

Anmerkung der Redaktion:

Wir baten Oskar Bieler von der Kant. Pensionskasse um Stellungnahme zu den aufgeworfenen Fragen und Anträgen. Die Fragen sind aber für aufmerksame Lehrerinnen bereits beantwortet, nur in Buchform beantwortbar oder aber jetzt, nach der Vernehmlassung, hinfällig. Für gezielte, konkrete Fragen wende man sich direkt an O. Bieler (zu Geschäftszeiten, Tel. siehe Impressum).

Die Zeitschrift «aktuell» sticht in verschiedener Hinsicht aus den üblichen Schulpublikationen heraus. «aktuell» ist ein Lehrmittel, welches in Form von Arbeitsheften direkt im Unterricht an der Oberstufe eingesetzt werden kann. Die Hefte sind schülergerecht aufgearbeitet, farbig gestaltet und erscheinen in einem Umfang von 16–24 Seiten. Jede Nummer behandelt jeweils ein Thema aus den Bereichen Politik, Kunst, Natur, Geographie usw. Zu einzelnen Heften ist auch eine ergänzende Lehrerdokumentation erhältlich.

Ein Jahresabonnement kostet für fünf Ausgaben nur gerade Fr. 15.– (Preis 1993). Aus dem grossen Angebot können auch einzelne Hefte oder ganze Klassensätze bezogen werden. Bezugsadresse: siehe untenstehendes Bild.

Arbeitshefte für den Unterricht an der Oberstufe

erscheint 5x jährlich



Kant. Lehrmittelverlag
St.Gallen
Postfach
9400 Rorschach
Telefon 071-41 79 01
Telefax 071-41 79 94